

3. SCHULEN

	das tun / haben wir schon	Entwicklungsvorhaben	Zielsetzungen	VSG	Wer	08/09	09/10	10/11	11/12		Backlist	Bemerkungen
--	---------------------------	----------------------	---------------	-----	-----	-------	-------	-------	-------	--	----------	-------------

3.2 SCHULE OESCHER

Leitsatz: Die Umsetzung des Sonderpädagogischen Konzepts trägt den Bedürfnissen aller Zolliker Schülerinnen und Schüler Rechnung.

3.2.1	<ul style="list-style-type: none"> - Evaluation des bisherigen sonderpädagogischen Angebots. - Projektplan steht. - Projektgruppe zur Umsetzung hat ihre Arbeit aufgenommen. 	<p>Umsetzung „Verordnung über die sonderpädagogischen Massnahmen“</p> <p>Der Schule Zollikon ist es wichtig, dass möglichst alle Kinder und Jugendlichen ihrer Gemeinde die Schule an ihrem Wohnort besuchen.</p> <p>Alle Schülerinnen und Schüler werden mit ihren Besonderheiten akzeptiert und in das gesellschaftliche Leben integriert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Gemeinde Zollikon verfügt im Januar 2009 über ein Konzept und die entsprechenden Feinkonzepte (Schulen). - Alle Fach- & Klassenlehrpersonen werden entsprechend ausgebildet. - Das Verfahren „Schulisches Standortgespräch“ ist eingeführt. 	X		2	3		4			<p>1: Februar 2008</p> <p>2: September 2008, Feinkonzepte Dezember 2008</p>
-------	---	---	---	---	--	---	---	--	---	--	--	---

	das tun / haben wir schon	Entwicklungsvorhaben	Zielsetzungen	VSG	Wer	08/09	09/10	10/11	11/12		Backlist	Bemerkungen
Leitsatz: Wir überdenken unsere Arbeit kritisch. Die Meinungen unserer Anspruchsgruppen sind uns wichtig.												
3.2.2	<ul style="list-style-type: none"> - Viele Lehrpersonen erheben seit Jahren Individualfeedbacks bei ihren Schülerinnen, Schülern und Eltern. - Regelmässig finden Auswertungen über Anlässe statt. - Elektronisch verteilte Unterlagen werden individuell angepasst und bis zu den Sommerferien 08 ausprobiert/erprobt (jede Lehrperson führt eine Form durch). 	<p>Individualfeedback</p> <p>Der regelmässige Einsatz von Individualfeedbacks (Lehrpersonen erhalten individuelle Rückmeldungen bezüglich ihrer pädagogischen Arbeit) der verschiedenen Anspruchsgruppen ist in der Selbstevaluation jeder Lehrperson selbstverständlich – siehe Q-Konzept.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Formulare für Individualfeedbacks für die verschiedenen Stufen befinden sich auf dem Laufwerk Allgemein (nicht abschliessend). - Die Formulare sind auf ihren Nutzen evaluiert. - Jede Lehrpersonen führt mind. einmal jährlich mit einer Anspruchsgruppe ein Individualfeedback durch. - Im Rahmen der Mitarbeitergespräche kommuniziert jede Lehrperson mind. ein individuelles Thema aus dem durchgeführten Feedback der Schulleitung. 			3	3	4				<p>1 = bereits im SJ 2006/07 gestartet</p> <p>2 = Beispielkatalog wurde im SJ 2007/08 erstellt</p> <p>3 = Erste Durchführung bis Ende SJ 2007/08</p>

	das tun / haben wir schon	Entwicklungsvorhaben	Zielsetzungen	VSG	Wer	08/09	09/10	10/11	11/12		Backlist	Bemerkungen
Leitsatz: Wir reflektieren unsere Arbeit kritisch.												
3.2.3	<ul style="list-style-type: none"> - Jede Schule führt individuelle Hospitationsprojekte durch. - Viele Lehrpersonen tauschen sich regelmässig mit internen und externen Lehr- und Fachpersonen aus. - Klassenübergreifende Projekte finden statt. - Im heilpädagogischen Bereich finden regelmässig Teamteaching-Formen statt. 	<p>Qualitätsgruppen</p> <p>Jede Lehrperson arbeitet regelmässig in einer Q-Gruppe mit – diese hat den Fokus Unterricht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Lehrpersonen kennen verschiedene Arten von Q-Gruppen. - Jede Lehrperson gehört jedes Jahr einer Q-Gruppe an und macht diese Tätigkeit gegenüber der Schulleitung transparent. 			1 / 2	3		4			

	das tun / haben wir schon	Entwicklungsvorhaben	Zielsetzungen	VSG	Wer	08/09	09/10	10/11	11/12		Backlist	Bemerkungen
Leitsatz: Wir vermitteln Wissen und legen Wert auf das Erlernen von Arbeits- und Lerntechniken.												
3.2.4	- Klassenspezifische punktuelle Vermittlung von Lerntechniken.	Vermitteln von Lerntechniken Die Lehrpersonen sind sensibilisiert im Bereich Lerntechniken und vermitteln diese regelmässig den Schulklassen.	- Bis Ende 6. Klasse sind die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Lerntechniken vertraut und können sie anwenden. Die Lehrpersonen berücksichtigen dabei die verschiedenen Lerntypen. Den Lehrpersonen stehen intern erarbeitete bzw. erprobte Aktions-, Unterrichts- und Lernmaterialien zur Verfügung.			1 / 2	3	3	4			Dieses Projekt steht im direkten Zusammenhang mit Projekt 3.2.11a & b und es sollte vernetzt angegangen werden. Wir bilden eine übergeordnete Projektgruppe mit Untergruppen.

	das tun / haben wir schon	Entwicklungsvorhaben	Zielsetzungen	VSG	Wer	08/09	09/10	10/11	11/12		Backlist	Bemerkungen
Leitsatz: Wir nehmen unsere Schülerinnen und Schüler ernst in ihren Anliegen.												
3.2.5	<ul style="list-style-type: none"> - Klassenrat in allen Klassen (1) - Formen des Individualfeedbacks werden angewandt (1) - Mitsprache in der Organisation von Klassenprojekten (1) - MST: Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an Beurteilungsgesprächen 	Schülerpartizipation Jede Schule entwirft ein Konzept Schülerpartizipation, in dem Gefässe für die aktive Teilnahme und Identifikationsförderung der Schülerinnen und Schüler mit der Schule enthalten sind. Die Partizipationsmöglichkeiten sind dem Alter und Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler angepasst.	<ul style="list-style-type: none"> - Formen von Schülerpartizipationen sind geprüft. - Eine Form wird eingeführt (Schülerrat, Kinderkonferenz o.ä.) (2). - Schülerinnen und Schüler sind informiert. - Zeitgefässe sind vorhanden (2). 	X		3 (1)	4 (1)	1/2	3	4		Ein Gremium auf der Ebene Schule setzt Gremien auf Klassenstufe voraus (Zitat VSA). Individuelle- und Klassenebene wird gelebt, umgesetzt, evaluiert (1). Ebene Schule wird in 2. Tranche eingeführt.
Leitsatz: Wir fördern Mädchen und Knaben gleichermassen und berücksichtigen die jeweiligen „Spezialitäten“.												
3.2.6	<ul style="list-style-type: none"> - Individualisierende Unterrichtssequenzen. - Klassenarbeiten mit Samowar. 	Aufnahmen der Genderthematik Es sollen vorhandene Massnahmen erfasst und Aktionen, Projekte und allfällige Standards im Dialog mit den Teams erarbeitet werden.	<ul style="list-style-type: none"> - Ein Pilotprojekt wird gestartet. - Erfahrungen werden ausgetauscht. - Aus dem Pilotprojekt wird ein Stufen- bzw. Schulprojekt. - Geschlechterspezifischer Unterricht ist in definierten Sequenzen Standard. 			1	2	3	4			

	das tun / haben wir schon	Entwicklungsvorhaben	Zielsetzungen	VSG	Wer	08/09	09/10	10/11	11/12		Backlist	Bemerkungen
Leitsatz: Eltern sind Partner unserer Schule. Die Informationen sind fundiert, regelmässig und transparent.												
3.2.7	<ul style="list-style-type: none"> - Elternabende - Oescher-Info - Quintalsbriefe - Website - Besuchsmorgen - Standortgespräche - Elternrat 	<p>Elternkommunikation</p> <p>Lehrpersonen werden im klaren und kompetenten Kommunizieren gestärkt z.B. in Form von Weiterbildung.</p> <p>Jede Schule gibt die Anzahl der Elternabende vor.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Schule verfügt über einen Minimalstandard bezüglich Elterngespräche. - Interner Austausch / Weiterbildung zu Kommunikationstechniken hat statt gefunden (fresh up zu vorhandenen Unterstützungsmöglichkeiten). - Gesprächsbogen, Literatur etc stehen allen zur Verfügung. 			1/2/3		4				

	das tun / haben wir schon	Entwicklungsvorhaben	Zielsetzungen	VSG	Wer	08/09	09/10	10/11	11/12		Backlist	Bemerkungen
Leitsatz: Wir fördern, unterstützen und entwickeln die sprachlichen Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler.												
3.2.8	<ul style="list-style-type: none"> - Lesefertigkeit, Leseverständnis: Antolin - Wir pflegen die Schriftsprache. - Täglicher Umgang mit der Sprache (Bilder, Texte, Vorlesen, Autorenlesungen...). - Begabtenförderung - Bibliotheksbesuche - DaZ-Unterricht - Klassenlektüre - Projekt Standardsprache im Kindergarten - Sprachförderprogramm Würzburger in jedem Kindergarten 	<p>Deutsch: Literalität</p> <p>Jede Schule setzt sich mit dem Thema Sprachförderung auseinander und erstellt ein Konzept.</p>	<p>Phase 1 KG/UST:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Kindergartenkinder sind auf die Alphabetisierung vorbereitet. - Die Unterstufenschülerinnen und -schüler haben den Zugang zu für sie interessanten Büchern und Medien gefunden. <p>Phase 2 UST/MST:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wir kennen Instrumente und Verfahren für die Diagnose literaler Fähigkeiten. - Wir haben verschiedene didaktische Arrangements diskutiert, bzw. erprobt, die eine gezielte und effektive literale Förderung im Unterricht ermöglichen. - Eine Weiterbildung hat statt gefunden. 			1/2	3	4				

	das tun / haben wir schon	Entwicklungsvorhaben	Zielsetzungen	VSG	Wer	08/09	09/10	10/11	11/12		Backlist	Bemerkungen
Leitsatz: Wir legen wert auf Anlässe und setzen dies mit Rücksicht auf die Ressourcen schonend um.												
3.2.9	- Projektgruppe, die an Grossanlässen arbeitet	Traditionen/Anlässe	<ul style="list-style-type: none"> - Anlässe und Projekte sind koordiniert - Controlling findet statt - Machbarkeit wird laufend überprüft/gesteuert - Jahresplanung ist erstellt 			1/ 2/ 3		4				Die jetzige Gruppe wird in eine Koordinationsgruppe umgewandelt. Schulleitung ist punktuell Projektgruppenmitglied
Leitsatz: Das Kind steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir engagieren uns für eine gemeinschaftliche Schulhauskultur. Durch gegenseitigen Austausch fördern wir die Qualität unserer Schule.												
3.2.10	<ul style="list-style-type: none"> - Diskussionspapier bezüglich Integration Chirchhof - Ergebnis Konsultativabstimmung 	Pädagogisches Raumkonzept	<ul style="list-style-type: none"> - Pädagogische Verteilung der neuen Räume anhand eines im Team diskutierten/erarbeiteten Konzeptes 		SL / Team	2/ 3						Schulpflege muss ihren Entscheid zur Integration Chirchhof ja oder nein fällen.

	das tun / haben wir schon	Entwicklungsvorhaben	Zielsetzungen	VSG	Wer	08/09	09/10	10/11	11/12		Backlist	Bemerkungen
Leitsatz: Das Kind steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir nehmen jedes Kind als Persönlichkeit ernst und fördern es gemäss seinen Fähigkeiten.												
3.2.11 a	<ul style="list-style-type: none"> - begonnene Plattform im allgemeinen Ordner - bilateraler Austausch zu Themen und Unterrichtsschwerpunkten 	Arbeitstechniken, Materialien, Didaktischer Austausch und Zusammenarbeit	<p>Die Lehrpersonen sind sich einig über:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für welche Arbeitsformen, Methoden und Unterrichtsformen der Lehrpersonen werden Materialien gesammelt (Einzelarbeit, Gruppenarbeiten ...) - Art der gesammelten Materialien (Fächer, Detaillierungsgrad ...) - Strukturierung der Materialien (Fächer, Stufen ...) - Eine „Tauschbörse“ für Materialien wird organisatorisch geplant (Strukturen der Sammlung, Medien, Vorlage für „Kurzbeschreibungen der Einzelthemen“ ...) - Eine „Tauschbörse“ für Materialien wird erstellt und eingeführt, so dass sie von allen Lehrpersonen genutzt werden kann. 			1 / 2	3		4			

	das tun / haben wir schon	Entwicklungsvorhaben	Zielsetzungen	VSG	Wer	08/09	09/10	10/11	11/12		Backlist	Bemerkungen
Leitsatz: Das Kind steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir nehmen jedes Kind als Persönlichkeit ernst und fördern es gemäss seinen Fähigkeiten.												
3.2.11 b	<ul style="list-style-type: none"> - Klassenscockpit - Auswahl an Lehrmitteln für Hören/Sprechen - Kriterien für Benotung wurden im Team gesammelt. 	Trainings und Testmaterial	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellen von Richtlinien / Sammeln von Testmaterial (allg. gültige Dinge) für alle Schuljahre, evtl. Semestertests (durch Lernziele definiert). - Regelmässige Tests zu diversen Themen (Bsp. Gewichte, Hohlmasse etc.). 			1	2/ 3/ 4					
Leitsatz: Das Kind steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Durch gegenseitigen Austausch zu Lernzielen fördern wir die Qualität unserer Schule												
3.2.12	<ul style="list-style-type: none"> - Projekt Standardsprache, Würzburgerprogramm - Kommunales Projekt über Schülerportfolio - Rundtischformular - Elternarbeit, Elterninformation - Standortgespräche, Stufengespräche, Übertrittsgespräche 	Lehrplan Kindergarten implementieren	<ul style="list-style-type: none"> - Jeder kennt die Neuerungen und kann diese anwenden. - Gebrauchsfertige Kurzfassung. 			1/ 2/ 3		4				

	das tun / haben wir schon	Entwicklungsvorhaben	Zielsetzungen	VSG	Wer	08/09	09/10	10/11	11/12		Backlist	Bemerkungen
Leitsatz: Wir setzen uns ein für einen erlebnisreichen Pausenplatz. Die Genderthematik fliesst in die Gestaltung ein.												
3.2.13	<ul style="list-style-type: none"> - Ein Wettbewerb durch den Bauherrn hat stattgefunden. - Grundkonzept vorhanden 	Pausenplatzgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Information an alle. - Feedbacks einbringen können. - Genderthema beachten. 			1/ 2/ 3		4				
Leitsatz: Schüler und Lehrpersonen fühlen sich in der Schuleinheit geborgen und können sich mit ihrer Schule identifizieren.												
3.2.14	<ul style="list-style-type: none"> - Projektwoche - Weihnachtssingen - Sporttag - Chirchhoftheater - Fondue in der Scheune - Silvester (Apéro) 	Schulidentität Oescher stärken - Rituale	<ul style="list-style-type: none"> - Festlegen von regelmässig gleichen Schulanlässen (ganze Einheit, Mittelstufe, Unterstufe, Kindergarten). - Rituale 									

	das tun / haben wir schon	Entwicklungsvorhaben	Zielsetzungen	VSG	Wer	08/09	09/10	10/11	11/12		Backlist	Bemerkungen
Leitsatz: Wir unterstützen Projekte, die Kindern in Entwicklungsländern Bildung ermöglichen.												
3.2.15	- Nicaragua, Spenden aus Anlässen übermittelt	Partnerschule	- Gezielte Aktionen im Zusammenhang mit Bildung in Entwicklungsländern. - Zweijahresrhythmus			1/ 2/ 3	4	1/ 2 /3				Beispiel: Erstellen von Gegenständen für Bazar am Einweihungsfest.
Leitsatz: Wir unterrichten in allen Fächern nach einem definierten Lehrplan/Konzept.												
3.2.16	- Persönliche Absprache der Fähigkeiten/Kriterien für eine Teilnahme am Nichtschwimmerkurs.	Konzept Schwimmunterricht/ Standards definieren	- Erstellen von Jahreszielen (mit Kriterienkatalog) für jedes Schuljahr (1. / 2. / 3. / 4. Kl.) für die Schule Zollikon (pers. Schwimmheft)			1/ 2/ 3			4			Mit den Jahreszielen wird die Erfassung der Kinder für den „Nichtschwimmerkurs“ transparenter. Eine Vernehmlassung in beiden Primarschulen ist nötig und der Einfluss wird gewährleistet.